

# WETTERKARTE

## des Reichswetterdienstes

### Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskünfte über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

### Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfangs der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 736,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 9. April 1936.

Dresden (Flughafen)

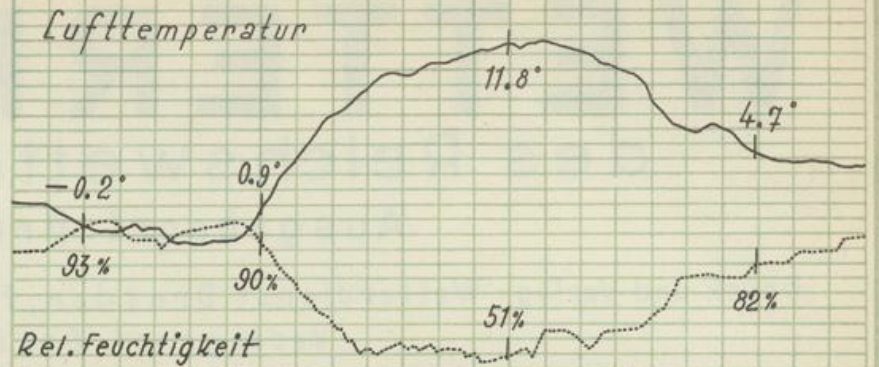
Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	SSE	1	0	-
14.	N	3	1	Cu.
21.	Still	-	0	-

Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigk.	Absol. Feuchtigk.	Sicht
	Celsius	mm	%	mm	km
7h	0.9	742.3	90	4.4	4-6
14.	11.8	741.9	51	4.8	15-20
21.	4.7	742.1	82	5.1	15-20

Tagesmittel: 5.5  
 Abweichung v. Normalwert: -2.6  
 Tieliste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 9. zum 10.: -0.5°C



Sonnenscheindauer (11.2 Stunden)

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (10.7 Stunden)  
 Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):	1.04	1.28	0.96
Potentialgefälle (Volt je Meter):	150	110	175
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):	94	256	90
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):	21-7h: 18.8	7-14h: 13.3	14-21h: 20.0

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tieftste nachts	höchste gestern	
7h	Riesa	100	Still	halbbedeckt	3	+0	13	-
	Dresden	230	W 1	wolkig	3	1	12	-
	Leipzig	113	NNW 2	Dunst	5	1	9	-
	Zittau-Hirschfelde	222	Still	Nebel	-2	-3	15	-
	Zwickau Flughafen	305	Still	Dunst	+0	-3	10	-
	Chemnitz	354	Still	Dunst	+0	-2	10	-
	Plauen Stadt	369	Still	Nebel	-	-	-	-
	Annaberg	621	SE 1	halbbedeckt	1	-1	12	-
	Altenberg (Rappeneck)	800	NW 3	heiter	1	-1	9	-
8h	Hamburg	79	WSW 3	wolkig	4	?	8	-
	Königsberg	29	NNW 3	heiter	5	2	13	-
	Berlin	56	NNE 2	heiter	5	2	17	-
	Karlsruhe	120	W 1	wolkig	6	2	14	-
	Breslau	128	E 1	Nebel	1	0	10	-
	Aachen	205	WSW 1	heiter	3	1	14	-
	München	520	N 3	heiter	-1	-2	4	-
	Brocken	1148	ENE 1	heiter	+0	-2	8	-
	Fichtelberg	1213	NNW 3	Nebel	-5	-5	2	-
	Schneekoppe	1610	NW 2	heiter	-5	-6	-2	0.5
	Zugspitze	2962						

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Lindenberg 10.4.1936, 8Uhr			Dresden 10.4.1936, 13Uhr		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	2.1	95	Boden	WNW	5
200	4.8	55	300	WNW	5
1100	-4.2	85	500	WSW	2
1500	-1.0	32	700	W	4
1800	-1.0	32	1000	W	5
3400	-9.2	32	1500	WNW	6
			2000	NW	5
			2500	NNW	8
			2900	WNW	6

Sicht: 10-20 km

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne				Mond					
	Aufgang h	Untergang m	Tageslänge Std.	Min.	Aufgang h	Untergang m	h	m		
9.4.36	5	22	18	42	13	20	22	1	5	44
10.4.36	5	19	18	44	13	25	23	5	6	14
11.4.36	5	17	18	46	13	29	-	-	6	53

1 Min. in Zittau | 5 Min. in Dresden | 8 Min. in Chemnitz | 10 Min. in Leipzig  
 2 " in Bautzen | 6 " in Meißen | 10 " in Zwickau | 11 " in Plauen

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
9.4.36	+50	+75	+30
10.4.36	+42	+69	+26

Dresden  
 Tag Wasserstand | Wassertemp.  
 9.4.36 +179 | 8.1  
 10.4.36 +175 | -

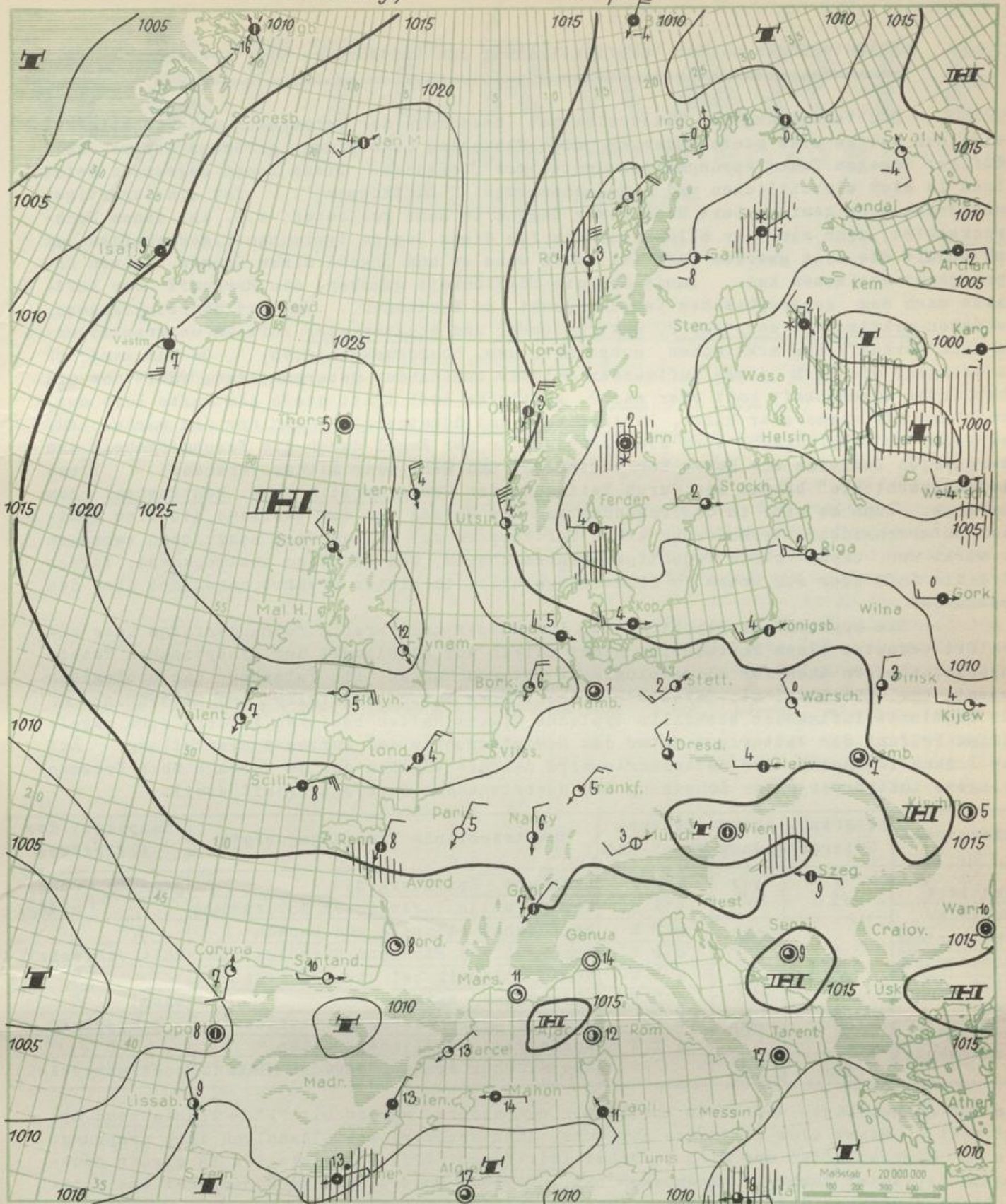
Luftkörper über Dresden am 9.4.36.

Vormittags allmählicher Übergang von gealterter maritim arktischer Kaltluft (m A K) in maritim-subpolare Kaltluft (m P K).

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tieftste	höchste	Niedersch.
7h	Erfurt	183	SSW 1	Dunst	3	-1	12	-
	Jena	155	-	-	5	-	-	-
	Meiningen (Gymnasium)	298	E 1	Dunst	?	?	?	-
	Wahnde (Eichfeld)	294	E 1	Nebel	1	-1	11	-
	Inselberg	876	ESE 1	Dunst	+0	-1	6	-

**Wetterlage:** Das englische Hochdruckgebiet hat sich in der Hauptsache nach Norden zu ausbreitet. So ist der bisher an der norwegischen Küste festliegende Tiefdruckwirbel schnell nach dem Eismeer abgedrängt worden. Ein südlicher Ausläufer von ihm ist jedoch mit einer von Finnland nach Südostrußland reichenden Tiefdruckrinne in Verbindung getreten. Er wird von Südkandinavien südostwärts nach Polen weiterwandern und so die Wetterlage Nord- und Ostdeutschlands wenigstens durch stärkere Bewölkung beeinflussen. Auf der Rückseite der Südkandinavischen Störung brechen erneut Kaltluftmassen nach Deutschland ein, so daß auch bei uns die Temperaturen wieder absinken werden.

**Wetteraussichten**  
 für Sonnabend, den 11. April 1936: Auffrischende auf Nord drehende Winde, vorübergehend stärkere Bewölkung und vermutlich auch geringe Niederschläge, auch tagsüber wieder kühler. Nachts weiterhin leichte Frostgefahr.



**Zeichenerklärung:**

**Im Stationskreis:**

- wolkenlos
- fast wolkenlos
- heiter
- halbbedeckt
- wolkig
- fast bedeckt
- bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- 2 - leicht
- 3 - schwach
- 4 - mäßig
- 5 - frisch
- 6 - stark
- 7 - steif
- 8 - stürmisch
- 9 - Sturm

Neben dem Stationskreis:

- Regen
- \* Schnee
- ▲ Graupel
- ▲ Hagel
- ⚡ Gewitter
- ≡ Nebel
- ∞ Dunst

Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten, Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm.	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzzähr } ohne Juli u. Aug.
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
T =subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
E =äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
K =kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W =warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
m =maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzzährig
c =kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id. Höhe üb. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- |                       |                                       |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn)   | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung)   |